



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

Bausteine für die Christenlehre und Elternabende zum Thema „Taufe“

Luther:

„Es kann auch einer glauben, ohne dass er getauft ist, denn die Taufe ist nur ein äußeres Zeichen.

... kann man sie haben, so ist es gut.

Denn niemand soll sie verachten.

... niemand ist verdammt, wenn er nur das Evangelium glaubt.“

Margot Käßmann / April 2012:

„Taufe – ich stelle mich in den Segenskreis Gottes.“

„Bunte“ Vorgespräche zur Taufe:

- **Sakrament:** Die Taufe und das Abendmahl sind die zwei einzigen Sakramente, die Jesus selbst eingesetzt hat. [*Als **Sakrament** bezeichnet man in der christlichen Theologie einen Ritus, der als sichtbares Zeichen beziehungsweise als sichtbare Handlung eine unsichtbare Wirklichkeit Gottes vergegenwärtigt und an ihr teilhaben lässt. (Wikipedia)*]
- „**DIE traditionelle Tauftheologie** gibt es nicht. Alle sind am Deutungsprozess, was Taufe sei, beteiligt.“ Pfarrerin Dr. Regine Sommer
- Wenn wir „Taufe“ ins Gespräch bringen, dann muss uns bewusst sein, dass wir mit unserer **eigenen Biographie** im Thema verankert sind.
- **In allen Religionen** hat das „alltägliche Wasser“ eine „göttliche Dimension“.
- Knapp die Hälfte der Kinder von evangelischen Eltern sind nicht getauft.

- **Warum lassen Eltern ihre Kinder nicht taufen?**
 - Laden wir nicht ein?
 - Erreichen wir manche Milieus nicht mehr?
 - Kann man ganz gut auch ohne Taufe leben?

- **Warum lassen Eltern ihre Kinder taufen?**
 - Dank an Gott
 - Familienfest

Taufsonntag 7. Juli 2013

- Mit der Taufe hat man ein Recht auf alle Amtshandlungen.
- Einen neuen Lebensraum für das Kind eröffnen.
- Schutz und Segen für das Kind.
- **Jeder Christ darf not-taufen.** (siehe Gesangbuch 791)
- **Was steht in den Evangelien vom Taufen?**
 - Jesus wurde von Johannes dem Täufer getauft.
 - Jesus selbst hat nicht getauft.
 - Missionsauftrag: Mt. 28,19+20
- **aus der Kirchengeschichte:**
 - Die Taufe hatte sich schnell durchgesetzt. Zu Pfingsten haben die ersten Christen die Taufe des Johannes aufgegriffen und ihr einen neuen Sinn gegeben: Taufen im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
 - Im 1. Jh. markierte die Taufe eine Lebenswende: Bruch mit dem alten Leben und persönlicher Neubeginn. Dazu wurde man unterrichtet, mit dem Kreuz gezeichnet, gesegnet, nach dem Glauben gefragt, sagte dem Teufel ab, trug 8 Tage ein weißes Gewand, durfte am Abendmahl teilnehmen.
 - Im 4. Jh. Wurden in der Regel Kinder getauft. Besonders die Kindertaufe bringt in unüberbietbarer Weise die Bedingungslosigkeit der göttlichen Heilzusage zum Ausdruck.
 - Im Mittelalter vollzog sich ein Wandel zu einem Familienfest – oft am Tag nach der Geburt, zusammen mit der Namensgebung.
 - Damit wurde die Taufe von der Unterweisung abgekoppelt. Die Unterweisung wurde zur Firmung oder Konfirmation nachgeholt.
 - Reformationszeit: Die Taufe ist von Gott geschenkt – allein aus Gnade.
 - 20. Jh. – Karl Barth bringt die Diskussion wieder in Gang: Taufe ist ein Akt der Verkündigung, der Verstehen und Einverständnis des Täuflings voraussetzt.
 - Heute: In unserer Landeskirche ist beides möglich, Erwachsenentaufe und Kindertaufe.
- **Der Weg zur Taufe und warum wir einladen:**
 - Wenn wir zur Taufe einladen geht es um einen Mehrwert des Glaubens für das Leben – jetzt und in einer ewigen Perspektive.
 - Die Taufe ist unvertretbar, das heißt, der Täufling muss anwesend sein.
 - Die Taufe ist unwiderruflich.
 - Man tauft im Namen des Dreieinigen Gottes – 3x mit Wasser / oder untertauchen.
 - In der theologischen Fachsprache spricht man von einem Macht- oder Herrschaftswechsel.
 - Die Taufe ist verbunden mit der Gabe des Heiligen Geistes, der weht wann und wo er will.
 - Die Taufe ist ein biografisch verankertes, zeitlich und örtlich genau zu bestimmendes Ereignis.

- Der Getaufte wird in die Christenheit der Erde aufgenommen und bekommt weltweit Schwestern und Brüder.
- Die Taufe ist ökumenisch. (Lima-Papier 1982)
- Der Getaufte erlebt Rituale und findet eine Sprache, sie für sein Leben deuten zu können.
- Pate – Pater – geistlicher Vater, er hat die Aufgabe, das Kind im Glauben zu begleiten. (früher: auch das Sorgerecht übernehmen im Fall des Todes der Eltern)
Paten werden vom NT her nicht erwähnt oder gefordert. Aber in unserer Landeskirche ist mindestens ein Pate erforderlich.
- **Symbole des Taufrituals heute:** Das Sakrament der Taufe erschließt sich in besonderer Weise durch das zeichenhafte Handeln. Den Symbolen des Taufrituals kann man etwas zutrauen.
 - Kreuzzeichen
 - 3x Wasser – in Gottes Namen
 - Segen spürbar mit Handauflegung
 - Taufkerze
 - Taufkleid
 - ...
- **Taufgegenstände** sind Sinnspeicher und erinnern an die Taufe:
 - Taufkerze
 - Taufkleid
 - Fotos / Videos

Bausteine zum Auswählen für die Christenlehre und Kindergruppen:

1. Wege – Lebenswege – Wege mit Gott gehen

- Zwei verschiedene Wegbilder ansehen: Öde Straße / „fröhlicher“ Weg (Hintergrund ist die Geschichte: Apostelgeschichte 8,26-39)
- beschreiben
- Eigene Erlebnisse diesen beiden Wegen zuordnen
- Übertragungen finden (z.B. der öde Weg = da ist nichts los, langweilig) oder mit Kurzgeschichten verbinden
- Weitere Wegbilder hinzufügen, wo man Menschen auf Wegen sieht (z.B. Bauer auf dem Feldweg; Wanderer im Gebirge; Kinder auf dem Weg in die Schule, ...) oder Wegbilder zu Menschenbildern ordnen und begründen.
- Was wünschen wir Menschen auf diesen Wegen? – freie Wünsche äußern
- Bibel-Weg-Verse den Menschen zuordnen und begründen
 1. Der Herr hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen...
 2. ... du tust mir kund den Weg zum Leben. Ps. 16,11
 3. Herr, zeige mir deine Wege. Psalm 25,4
 4. Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn... Ps. 37,5
 5. Gott, dein Weg ist heilig. Ps.77,14
 6. Ich habe den Weg der Wahrheit erwähnt. Ps.119,30
 7. leite mich auf ewigem Wege. Ps.139,24
 8. auf dem Weg der Gerechtigkeit ist Leben. Spr.12,28
 9. Wer mit Schuld beladen ist, geht krumme Wege. Spr.21,8
 10. Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Joh. 14,6
(siehe Konkordanz)
- Mein Taufspruch wird mir auf meinen Lebensweg mitgegeben.

2. Biblische Geschichte - Apostelgeschichte 8, 26-39 „Ein Afrikaner wird getauft“

- Macht mit mir eine Zeitreise ...
- Erzählen der Geschichte
- Wo habe ich Fragen an die Geschichte?
 1. Frage nennen
 2. Die Gruppe kann zu jeder Frage mehrere Antworten versuchen. Die Antworten werden nicht gewertet sondern bleiben nebeneinander stehen.
 3. Evtl. kann Gemeindepädagoge ergänzen (z.B. Sachfragen)
- Am Anfang ist der Weg „öde“ am Ende geht der Afrikaner „fröhlich seinen Weg“. Was ist es, was den Afrikaner fröhlich macht? (Auch hier sind verschiedene Antworten möglich und werden nicht gewertet.)
- Bild malen von dem, was für euch in der Geschichte das Wichtigste/das Schönste ist.

3. Vergleich der biblischen Taufe und einer heutigen Taufe

- Wenn nötig, von einer heutigen Taufe erzählen (z.B. als Geschichte oder als kürzlich erlebte Taufe oder Tauferinnerung)
- Welche Unterschiede gibt es zwischen der Bibelgeschichte „Ein Afrikaner wird getauft“ und unseren heutigen Taufen?
 1. Es wird nicht im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft.
 2. kein Glaubensbekenntnis
 3. keine Taufkerze
 4. kein Taufkleid
 5. kein Taufspruch
 6. keine Paten
 7. keine anwesende Gemeinde und wir wissen nicht, ob er später eine Kirchengemeinde gefunden hat.
 8. kein Foto
 9. kein Taufstein
 10. Philippus war kein Pfarrer
 11. Der Himmel öffnet sich nicht ...

4. Taufsymbole

- Im Laufe der Kirchengeschichte sind Taufsymbole wichtig geworden und haben (mehr oder weniger) ihren Sinn für uns.

5. Taufstein

- Wikipedia „Taufbecken“ Geschichte (<http://de.wikipedia.org/wiki/Taufbecken>)
- Bekenntnis – sprechen des apostolischen Glaubensbekenntnisses; Was verstehe ich nicht? Wo stimme ich zu? (schwer! Würde ich nur mit älteren Kindern machen.)
- Wer viel Zeit investieren möchte, kann Kinder dahin führen, dass sie ihr eigenes Glaubensbekenntnis schreiben / oder ein Gruppenbekenntnis, zu dem jedes Kind einen Glaubenssatz hinzufügt /(Endredaktion durch Gemeindepädagogen)
- 3.1.- 3.11. durchgehen und ins Gespräch bringen: Warum gibt es das heute in unserer Kirche? (siehe Wikipedia)

6. Warum taufen wir? – Antworten suchen / sprachfähig mache

evtl. Kinder gehen in die Stadt / in das Dorf / als Hausaufgabe und führen Interviews; zusammentragen der Meinungen und die eigene Meinung hinzufügen.

- Warum lassen sich Menschen taufen?
- Kümmert sich Gott nur um Getaufte?
- Das Sakrament Taufe erklären, obwohl sich ein Sakrament im Tun erschließt und nicht im Reden.
- Evtl. eine Verbindung mit dem Seniorenkreis oder 3 älteren Menschen herstellen, die

- o Von ihrer Taufe damals erzählen
- o Wo haben sie erlebt, dass ihre Taufe wichtig war?
- o Oder war für sie ihre Taufe unbedeutend?

7. Einladung zum Taferinnerungs-Taufgottesdienst

- Einladungen gestalten
- Gebete Formulieren
- Anspiel zur Geschichte erarbeiten
- Aufgaben für den Gottesdienst verteilen: Begrüßung, Kollekte, Gebete, Werbung

8. Lieder

- Singt von Hoffnung
 - o 62 Wir haben reichlich Segen erfahren
 - o 24 Alle meine Quellen entspringen in dir
 - o 88 Du bist der Weg und die Wahrheit und das Leben
 - o 48 Wir danken dir, Herr Jesu Christ
 - o 49 Ein Kind ist angekommen
 - o 50 Das Wasser der Erde wird zum Wasser des Himmels
 - o 51 Segne dieses Kind
 - o 52 Ein neuer Mensch kam auf die Welt

9. Kreatives

- Wenn ein Kinder der Gruppe getauft wird oder zur Taferinnerung
 - o Butterkekse backen und gemeinsam verzieren / für die Tauffeier oder nach dem Gottesdienst anbieten
 - o Taufkerzen oder Taferinnerungskerzen – ziehen oder bekleben
 - o Gestalten eines Einladungsbriefes für meine Paten zum Taufgottesdienst 7.7.2013
 - o Meinen Taufspruch gestalten / wer keinen hat gestaltet einen Wahltaufspruch
- Wasserexperimente
- Wasserspiele

Elternabend – Bausteine

Bild von Käthe Kollwitz: „Mädchenkopf in Händen“

- Bildbetrachtung
- Warum möchten wir Verantwortung in Gottes Hände abgeben?
- Was erhoffen wir uns von der Taufe?

Taufe im Gottesdienst

- Mit Bildern eine heutige Taufe erzählen
- Erklären der Taufsymbole
- Wo habe ich Gott am meisten bei der Taufe „erlebt“?

Biblische Geschichte

- Ein Afrikaner wird getauft
- Jesu Taufe
- Psalm 1,3 (... gepflanzt an den Wasserbächen)

Kirchengeschichte

- Vom Ursprung der Taufe bis heute
- Ursprung des Patenamtes und heutige Möglichkeiten (Paten: www.chrismon)
 - o Paten zu finden
 - o Aufgaben/Möglichkeiten der Paten
- Bekenntnis

Fragen

- Welche Fragen bewegen sie zum Thema „Taufe“? (Mir wäre wichtig, dass die Gruppe Antworten findet. Es dürfen auch Fragen offen stehengelassen werden, die nicht zu beantworten sind.)

Zusammenstellung: Maria Salzmann